

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1931)

Artikel: Silhouetten-Zeichnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der praktische Schattenrisskünstler.
(Nach einem Stich des Zürchers J. R. Schellenberg, 1780.)

SILHOUETTEN-ZEICHNEN.

Nicht jedermann ist ein gewandter Porträtkünstler. Und doch möchte man von lieben Angehörigen und Freunden gerne ein Bildnis haben. Die Photographie erfüllt uns heute mit Leichtigkeit diesen Wunsch. Aber in der guten alten Zeit, d. h. in unserm Falle vor etwas mehr als 100 Jahren, da musste man sich auf andere Weise behelfen. Man zeichnete Schattenrisse, die den Kopf im Profil wiedergaben. Das praktische Verfahren,

wie es unser Bild vorzeigt, erlaubte dem „Künstler“, den Umriss des Schattens bequem mit dem Stift oder der Tuschfeder nachzuziehen. Diese Art der Schattenbildnisse bekam den heute gebräuchlichen Namen „Silhouette“ von dem Franzosen Etienne de Silhouette, der in der Mitte des 18. Jahrhunderts das schwierige Amt eines Finanzministers ausübte. Etienne de Silhouette war recht wenig beliebt bei den Franzosen. Von allem, was nicht gerade gefiel oder was den Leuten recht dürftig und nichtssagend vorkam, hiess es: das ist Silhouettes Art. Die Schattenbildnisse waren damals gerade Mode. Ihnen ist der Name des bespöttelten Finanzministers geblieben.

Vielleicht versucht sich der eine oder andere von unsern Lesern wiederum in der „schwarzen Kunst“ des Silhouettierens. Es geht auch ohne die Vorrichtung am Stuhl, wie sie unser Bild zeigt. Der Rahmen mit dem möglichst durchsichtigen Papier lässt sich z. B. auch in einen Türrahmen einspannen, auf dessen einer Seite der Künstler arbeitet und auf dessen anderer Seite die zu porträtierende Person Platz nimmt.

Verluste durch Abnutzung. Welche Mengen an nützlichen Materialien alljährlich durch Abnutzung verloren gehen, darüber kann man sich meist gar keine richtige Vorstellung machen. Ein Beispiel: Jeder, der in Schuhen herumgeht, und es mögen etwa 800 Millionen Beschuhte sein auf der ganzen Welt, verbraucht im Jahr etwa ein halbes Kilogramm Sohlenleder. Das abgenützte Leder eines Jahres erreicht somit das Gewicht von 400 000 Tonnen. Acht der allergrössten Dampfer könnten kaum den Transport dieser Menge bewältigen. — Ganz ungeheuerlich ist die Abnutzung des Strassenbaumaterials. Nach den niedrigsten Schätzungen wiegt das alljährlich zu Staub zerdrückte und zerriebene Material 740 Millionen Tonnen.